

SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Sitzung	Öffentliche Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses
Beschlussorgan	Werkausschuss
Sitzungstag	20.07.2021
Beginn	16:00 Uhr
Ende	16:30 Uhr

I. Ladung der Mitglieder des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der heutigen Sitzung des Werkausschusses alle 10 Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen. Es waren zur Sitzung erschienen:

Erster Bürgermeister Hans-Peter Dangschat und die Stadtratsmitglieder:

Czegan Martin
 Dorfhuber Günther
 Gampert-Straßhofer Stefanie (Vertr. f. Kneffel Hans)
 Schupfner Markus
 Trenker Adolf
 Wildmann Alfred
 Winkels Gerti
 Winkler Josef
 Dr. Winter Jürgen virtuelle Teilnahme
 Zunhammer Angelika (Vertr. f. Plontsch Ingo)

Nicht erschienen war(en):

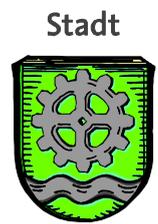
Kneffel Hans
 Plontsch Ingo

Grund (un)entschuldigt:

entschuldigt
 entschuldigt

II. Beschlussfähigkeit des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.



III. Tagesordnung

1. Beschließende Angelegenheiten

- 1.1 Gewässerschutzbeauftragter Kläranlage
- 1.2 Neubaugebiet Stocket | aktueller Planungsstand
- 1.3 Salzburger Str. | Stand der FW-Akquise
- 1.4 Unterbrechung des Freibadbesuchs | Antrag der SPD-Gruppe vom 17.06.2021
- 1.5 Einführung eines Reservierungssystems | Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 18.06.2021

2. Vorberatende Angelegenheiten

IV. Beschlüsse

1. Beschließende Angelegenheiten

1.1 Gewässerschutzbeauftragter Kläranlage

In § 64, Abs. 1 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) ist geregelt, dass Gewässerbenutzer, die an einem Tag mehr als 750 m³ Abwasser einleiten dürfen, einen oder mehrere Betriebsbeauftragte für Gewässerschutz (Gewässerschutzbeauftragte) zu bestellen haben.

Die Funktion des Gewässerschutzbeauftragten der Stadtwerke Traunreut, Abteilung Abwasser, ist Herrn Christopher Haimerl (Fachkraft für Abwassertechnik) zum 01.10.2019 übertragen worden.

Herr Haimerl hat u.a. die Einhaltung von Vorschriften, Nebenbestimmungen und Anordnungen im Interesse des Gewässerschutzes zu überwachen, festgestellte Mängel mitzuteilen und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung vorzuschlagen, die Betriebsangehörigen über die in dem Betrieb verursachten Gewässerbelastungen sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zu ihrer Verhinderung unter Berücksichtigung der wasserrechtlichen Vorschriften aufzuklären und der Werkleitung jährlich einen Bericht vorzulegen.

Herr Haimerl hat erstmals für das Jahr 2018 einen vollumfänglichen Bericht erstellt, dieser wird jährlich aktualisiert. Der Bericht von 2020 wird derzeit erarbeitet, nachfolgenden wird der Bericht 2019 vorgestellt. Dieser Bericht wird den Mitgliedern des Werkausschusses zur Kenntnisnahme zur Verfügung gestellt.

Es ist keine Beschlussfassung erforderlich.

1.2 Neubaugebiet Stocket | aktueller Planungsstand

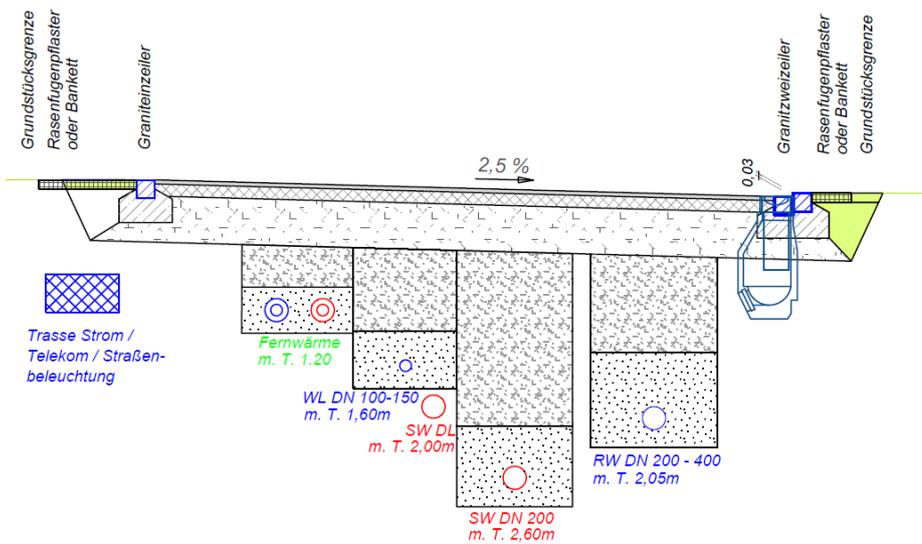
Für die Erschließung des Neubaugebiets Stocket sind seitens der Stadtwerke ingenieurmäßige Planungsleistungen für die Sparten Wasser, Abwasser und Fernwärme erforderlich. Für die Sparten Wasser und Abwasser wurde in 2020 bereits das Ingenieurbüro Behringer, Mühldorf, beauftragt, das auch die Straßenplanungen für die Stadt durchführt, um Synergien nutzen zu können.

Die Planungsleistungen für die Sparte Fernwärme wurden im April 2021 ausgeschrieben, den Zuschlag erhielt das Ing.-Büro KESS (inzwischen ing-KESS).

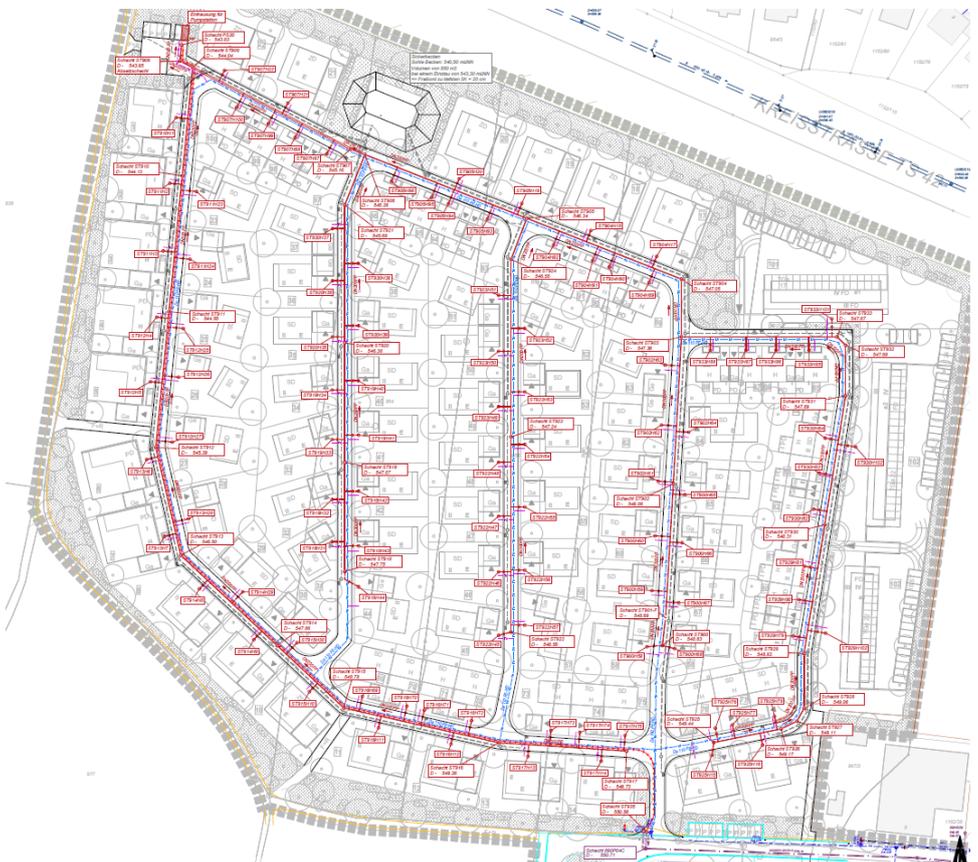


Beide Ingenieurbüros sind derzeit mitten in den Planungen und Abstimmungen, die Lage der Sparten wurde bereits festgelegt. Ein erster gemeinsamer Vor-Ort-Termin mit allen Beteiligten hat am 08.07.2021 stattgefunden.

Regelquerschnitt



Lageplan exemplarisch für Wasser und Abwasser





Die fertige Entwurfsplanung wird Anfang September 2021 vorliegen. Auf dieser Grundlage wird dann das Leistungsverzeichnis für alle Sparten erstellt, Ziel ist Ende Oktober 2021.

Die Ausschreibung erfolgt dann in Absprache mit der Stadtverwaltung (voraussichtlich Oktober/November 2021). Die Vergabe könnte dann, sofern die entsprechenden Beschlüsse erteilt wurden, im Dezember/Januar 2022 erfolgen, so dass die Erschließung des Neubaugebietes zum Start der Bausaison im März/April 2022 erfolgen könnte.

Es ist keine Beschlussfassung erforderlich.

1.3 Salzburger Str. | Stand der FW-Akquise

Derzeit wird die Wasserleitung in der Salzburger Str. Teil 3 erneuert. Im Zuge dieser Maßnahme wird geprüft, ob die Verlegung einer Fernwärmeleitung sinnvoll ist. Hierfür wurde im Mai 2021 eine Akquisemaßnahme durchgeführt und alle Anwohner im Bereich Salzburger Str., Burghausener Str., Geretsrieder Str., Oberwalchener Weg, Neugablonzer Weg, Laufener Str., Neutraublinger Str. und Waldkraiburger Straße angeschrieben. Insgesamt wurden etwa 70 Haushalte angeschrieben. Dabei wurde auf die Vorteile der Traunreuter Fernwärme hingewiesen und das Interesse an einem FW-Anschluss abgefragt. Bis Mitte Juni haben 33 Haushalte ihr Interesse bekundet.



Daraufhin wurde eine FW-Trasse skizziert, die mit möglichst geringer Länge möglichst viele Gebäude anschließen soll. Mit der nun bekannten Länge der Haupt- und Anschlussleitungen konnten dann die erwarteten Baukosten ermittelt werden. Bei ca. 900 m Hauptleitung und ca. 400 m Hausanschlussleitungen liegen die Kosten bei ca. 900.000 EUR.

Es ist zu berücksichtigen, dass dieser Trassenlänge eine relativ geringe Wärmemenge gegenübersteht, da in diesem Bereich überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut wurden. In einer Wirtschaftlichkeitsberechnung auf Basis einer Barwertmethode wurde anschließend untersucht, welcher Zusatzbetrag erforderlich ist, damit sich die genannten Netzinvestitionen bei 33 potenziellen Anschlussnehmern innerhalb eines bestimmten Zeitraums wieder amortisieren.

Es zeigte sich, dass bei einer angenommenen Förderung von 40 % der Netzkosten eine akzeptable Amortisationsdauer erreicht werden kann, wenn jeder Haushalt einen zusätzlichen Betrag von 10.000 EUR netto zahlt (Rechenbeispiel für ein Einfamilienhaus mit 15 kW und 10 m Anschlussleitung: Baukostenzuschuss 1.800 EUR netto, Hausanschlusskosten 4.000 EUR netto, Zusatzbetrag 10.000 EUR netto).

Uns ist bewusst, dass der Zusatzbetrag für den potenziellen Anschlussnehmer zunächst abschreckend wirkt, im Vergleich mit einer neuen Öl- oder Gasheizung ist diese Summe jedoch durchaus konkurrenzfähig. Zudem bieten die Stadtwerke einen kostenlosen 24/7-Bereitschaftsservice an, und die Traunreuter Fernwärme hat aufgrund der Erzeugung aus überwiegend regenerativen Energiequellen (Geothermie und Biomasse) sehr geringe spezifische CO₂-Emissionen sowie einen hervorragenden Primärenergiefaktor von 0,2.

In einem weiteren Schreiben, versendet Anfang Juli 2021, wurde das bisherige Ergebnis der Untersuchung mitgeteilt sowie der erforderliche Zusatzbetrag, der sich unter Berücksichtigung der 33 potenziellen Anschlussnehmer ergeben hat.

Wir warten gespannt auf die Rückmeldung, die wir bis Ende Juli erbeten haben. Sicherlich ergeben sich dann neue Erkenntnisse, aufgrund derer die Trasse neu zu planen ist, was eine Änderung des Zusatzbetrags bedeuten kann. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir trotzdem ohne einen Zusatzbetrag in dieser Größenordnung nicht auskommen können, da auch die Stadtwerke die Ziel verfolgen, wirtschaftlich zu arbeiten.

Es ist keine Beschlussfassung erforderlich.

1.4 Unterbrechung des Freibadbesuchs | Antrag der SPD-Gruppe vom 17.06.2021



Stein an der Traun, 17.06.2021

Stadt Traunreut
1. BGM Hans-Peter Dangschat
Rathausplatz 3
83301 Traunreut

Antrag: kurzzeitige Unterbrechung des Freibadbesuches

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dangschat,

die SPD im Stadtrat Traunreut stellt den Antrag, eine kurzzeitige Unterbrechung des Freibadbesuches ohne erneute Zahlung des Eintrittspreises zu ermöglichen, dies in der nächsten Sitzung des Werkausschusses zu behandeln und zeitnah umzusetzen.

Der Besuch des Freibades hat mit der Sanierung der Schwimmbadlandschaft an Attraktivität weiter gewonnen und Familien genießen gerne einen ganzen Tag im Freibad. Ärgerlich ist es umso mehr, wenn ein weiteres Kind nicht von Anfang an dabei sein kann und eventuell erst nach einer Schulveranstaltung, Musikunterricht, Sportveranstaltung oder ähnlichem abgeholt werden muss, wenn die Veranstaltung nicht in direkter Nähe des Freibades liegt oder ein sonstiger Termin kurzzeitig wahrgenommen werden muss. In diesem Fall muss ein Erwachsener den Schwimmbadbesuch unterbrechen und danach erneut den vollen Eintritt bezahlen (falls nach 16:00 Uhr statt 4,00 € => 2,50€). Für das Kind wird der Eintrittspreis selbstverständlich fällig.

Hier wäre es bürgerfreundlich, wenn der Aufenthalt für etwa eine Stunde unterbrochen werden kann. Vorstellbar wäre bei einem Verlassen des Geländes eine Zeitaufnahme in irgendeiner Art (Stempelung, Austrittkarte mit Namen, Armband...), um eine schnelle Überprüfung zu gewährleisten. Mit diesem Nachweis ist ein Eintritt nach einer Unterbrechung ohne erneute Bezahlung möglich.

Wir gehen davon aus, dass die Attraktivität und Akzeptanz damit gesteigert werden kann. Trotz des moderaten Eintrittspreises von 4,00 bzw. 2,00 € ist es für manche Familien nicht nachvollziehbar, wenn zweimal der Eintrittspreis an einem Tag geleistet werden müsste und deshalb ein Schwimmbadbesuch an diesen Tagen nicht in Frage kommt.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Stoib
SPD Traunreut

Die Stadtwerke nehmen dazu wie folgt Stellung:

Auch wenn grundsätzlich gilt, dass der Eintritt mit einer Einzelkarte nur zum einmaligen Eintritt berechtigt, ist es schon jetzt inoffiziell und in Einzelfällen möglich, das Freibad für eine Zeitdauer von 20 – 25 min. zu verlassen. Sofern dieses Vorgehen auf einzelne Badegäste beschränkt bleibt, ist diese Handhabung ohne größeren Aufwand möglich, das Kassenpersonal trifft einvernehmlich mit dem Badegast diese Vereinbarung und protokolliert dies.

Sollte es offiziell möglich sein, den Aufenthalt im Freibad wie im Antrag formuliert für einen längeren Zeitraum zu unterbrechen, dann wird dies vermutlich viel häufiger genutzt. Sowohl beim Austritt als auch beim Wiedereintritt wäre dann eine neben einer persönlichen Registrierung auch ein Nachweis (z. B. Vorlegen Personalausweis) erforderlich, um möglichem Missbrauch vorzubeugen. Dieses Prozedere wird den logistischen Verwaltungsaufwand an der Kasse deutlich erhöhen und wird den ohnehin neuralgischen Punkt im Eingangsbereich zusätzlich belasten, vor allem in Stoßzeiten.

Insbesondere könnte eine offizielle Regelung zur Unterbrechbarkeit auch dann zu Problemen führen, wenn im Falle der Corona-bedingter Beschränkungen die maximale Besucheranzahl erreicht wurde und keine weitere Person eingelassen werden darf, da für die „Unterbrecher“ der Platz vorgehalten werden muss, wenn sie zurückkehren.

Um die Sichtweise eines Fachmanns zu diesem Thema zu erhalten, haben wir Herrn Voss, zuständig für gutachterliche Stellungnahmen der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, kontaktiert. Herr Voss hat unsere jetzige Vorgehensweise bestätigt und sieht sie als optimale, pragmatische Lösung an.

Wir plädieren dafür, die bisherige, inoffizielle Regelung beizubehalten und im Ausnahmefall eine kurzzeitige Unterbrechung zuzulassen.

für 9	gegen 2	Beschluss:
-----------------	-------------------	-------------------

Der Antrag der SPD, eine kurzzeitige Unterbrechung des Freibadbesuches ohne erneute Zahlung des Eintrittspreises zu ermöglichen, wird abgelehnt.

1.5 Einführung eines Reservierungssystems | Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 18.06.2021

Antrag der
Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Martin Czepan
Berliner Strasse 8a
83301 Traunreut

Traunreut, 18.06.2021

Stadt Traunreut
1.Bürgermeister Herrn Dangschat

Dringlichkeitsantrag auf Einführung eines Reservierungssystem für das Freibad

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen, dass innerhalb von 2 Wochen ein Reservierungssystem für das Freibad eingeführt wird. Wir bitten Sie, dass der Antrag der Stadtratssitzung vom 22. Juni 2021 behandelt wird, da es hier um die Gesundheit der Bürger geht.

Begründung

Bereits letztes Jahr hatten wir darum gebeten, dass ein Reservierungssystem für das Freibad eingeführt wird. Dies war von der Verwaltung für nicht notwendig erachtet worden. Auch dieses Jahr haben wir vor der Eröffnung des Freibads hingewiesen, dass ein Reservierungssystem wichtig sei, um den Besuchern lange Wartezeiten und eine vergebliche Anreise zu ersparen. Von der Verwaltung wurde dieser Vorschlag wiederum zurückgewiesen. Nicht einmal eine Auskunft im Internet wurde installiert. Als Folge des fehlenden Reservierungssystem müssen auch dieses Jahr wieder ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern in der größten Hitze zum Teil über eine halbe Stunde warten, bzw. geben entnervt auf und fahren wieder nach Hause. Es ist ein Armutszeugnis für die Stadt Traunreut, welche sich gerne als Technologiestadt ausgibt, dass es im Zeitalter der Digitalisierung kein Reservierungssystem und keine Internetauskunft für eine stark frequentierte städtische Einrichtung gibt. In anderen kleineren Gemeinden wurden letztes Jahr innerhalb von wenigen Tagen gut funktionierende Reservierungssysteme für ihre Freibäder eingeführt.

Mit freundlichen Grüßen

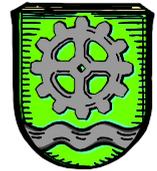
gez. Martin Czepan

Die Stadtwerke nehmen dazu wie folgt Stellung:

Mit dem Thema Reservierung haben sich die Stadtwerke in der Vergangenheit intensiv beschäftigt. Ein Reservierungssystem auf der neuen Internetseite einzurichten ist dabei grundsätzlich technisch möglich. Es ist jedoch vorab die Frage nach der Sinnhaftigkeit zu klären.

Nicht zuletzt aufgrund des o.e. Antrags und der tatsächlich entstandenen Warteschlange an einem Tag Mitte Juni haben wir uns erneut mit dem Thema befasst und Internetrecherchen betrieben, welche Freibäder Reservierungssysteme anbieten. Ergebnis: Trostberg, München, Augsburg, Ingolstadt, Freiburg.

Anschließende telefonische Nachfragen bei den Bäderbetreibern in Trostberg und Freiburg ergaben, dass sich dort trotz Reservierungsmöglichkeiten lange Warteschlangen an einzelnen Tagen bilden.



Bei den Münchener Bädern, so die lokale Presse, bilden sich zwar wohl keine langen Schlangen, dort gibt es Beschwerden anderer Art: es besteht dort eine Pflicht zur Online-Reservierung, und es gibt einigen Protest, da in kürzester Zeit alle Reservierungszeiträume bereits ausgebucht sind. Zumal kann in München nur ein kompletter Tag gebucht werden, was bedeutet, dass derjenige, der erst nachmittags um 17:00 Uhr ins Freibad geht, den Zeitraum bis dahin blockiert und anderen die Möglichkeit nimmt, bis 17:00 Uhr ins Bad zu gehen.

Anders in Freiburg: Dort sind mehrere Zeitfenster pro Tag für eine Reservierung möglich, jedoch wird zwischen den Zeiträumen das Bad komplett geräumt. Dieser Vorgang erfordert zusätzliche Kapazitäten, kostet Geld und verhindert nach Angaben der Freiburger Pressestelle auch keine Schlangenbildung. Die eingehenden Beschwerden beziehen sich u.a. auch darauf, dass der volle Tageseintritt fällig wird, obwohl man das Bad nur für das gebuchte Zeitfenster nutzen kann.

Am 18.06.2021 hat sich der Werkleiter gegen 14:00 Uhr selber vor Ort begeben und die Situation in Augenschein genommen. Es hatte sich tatsächlich eine kleine Warteschlange (ca. 20 Personen) gebildet, die sich um die Tische scharren, an denen das Kontaktnachverfolgungsformular ausgefüllt werden konnte. Auf die Frage, warum denn die Luca App nicht genutzt würde oder man sich das Formular nicht vorab von der Internetseite geladen hätte, gab es verschiedenen Antworten, allesamt mit dem Tenor, dass man das nicht könne bzw. wolle und lieber vor Ort ausfüllen möchte. An der Kasse bzw. am Automaten selber gab es dann keinen Stau, auch nicht um 16:00 Uhr, als der Werkleiter mit Familie das Freibad besucht hat.

Zwischenfazit: Ein Reservierungssystem an sich kann eine Bildung von Warteschlangen nicht verhindern. Eine Reservierung kann zwar technisch realisiert werden, nur ist fraglich, ob das in der Traunreuter Bevölkerung angenommen wird. Wenn mit der Reservierung die Bezahlung online erfolgen soll (z. B. PayPal), fallen Transaktionskosten an, die das Defizit des Bäderbetriebs erhöhen.

Wesentlich zur Vermeidung von Schlangenbildung beigetragen hat der Verzicht des Gesundheitsamtes Traunstein auf die Kontaktnachverfolgung, die kurze Zeit später abgestimmt wurde (Handhabung in jedem Landkreis anders). Wer nun mögliche Schlangenbildungen vor der Kasse vermeiden will, geht einfach direkt zum Kassenautomaten und bezahlt dort, ganz ohne Reservierung, oder kann mit einer Saisonkarte das Drehkreuz am Eingang öffnen.

für	gegen	Beschluss:
-----	-------	-------------------

Der Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, ein Reservierungssystem für das Freibad einzuführen, wird abgelehnt.

Herr Czepan hat den Antrag nach Diskussion zurückgezogen.

2. Vorberatende Angelegenheiten

STADT TRAUNREUT

Vorsitzender

Hans-Peter Dangschat
Erster Bürgermeister



Schriftführer

Frank Wachsmuth
Werkleiter